

Bischof Wilhelm Schraml überreicht Urkunden

Papst ehrt fünf Passauer Priester

Passau. Die Überraschung stand allen fünf Geistlichen ins Gesicht geschrieben. Sie hatten offensichtlich nicht mit dieser großen Ehre gerechnet, wussten nicht, warum sie in den ehrwürdigen Jagdsaal am Domplatz eingeladen worden waren. Doch als Bischof Wilhelm Schraml das Geheimnis lüftete, wucht die Spannung schnell großer Freude. Papst Benedikt XVI. hat fünf Geistliche aus dem Bistum Passau für ihre Verdienste in der Kirche und um die Seelsorge mit Ehrentiteln ausgezeichnet: Prof. Dr. Franz Mußner, Domkapitular Helmut Reiner, die Domvikare Dr. Hans Bauernfeind und Dr. Bernhard Kirchgessner sowie Pfarrer Dr. Hans Würdinger.

Eine herausragende Ehrung erhielt der 93-jährige Prof. Dr. Franz Mußner. Der emeritierte Neutestamentler an der Universität Regensburg und Ehrendoktor der Universität Passau wurde zum Apostolischen Protonotar ernannt. Eine sehr seltene Auszeichnung. Im Bistum Passau tragen diesen Titel der frühere Stiftspropst in Altötting, Max Absmeier, der frühere Finanzdirektor und Domdekan Max Thurnreiter und der Militärgeneralvikar Walter Wakenhut.

Papst: Traktat über die Juden ein „Marktstein des Mühens“

Bereits zum 90. Geburtstag hat der Papst den Passauer Bibelwissenschaftler in einem persönlichen Glückwunschschreiben ausdrücklich gewürdigt. Mußner habe in weiten philosophischen Horizonten gedacht. Er habe ökumenische Leidenschaft entwickelt, vor allem aber immer nachdrücklicher das Problem der Beziehung zum Judentum in das Zentrum seines Ringens gerückt. Der „Traktat über die Juden“ – ein zentrales Werk Mußners – bleibe, so schreibt der Heilige Vater, ein „Marktstein dieses Mühens“. Mußner gilt als Pionier des jüdisch-christlichen Dialoges. Sein Werk „Traktat über die Juden“, heute in sechs Weltsprachen übersetzt, brachte ihm 1985 die „Buber-Rosenzweig-Medaille“ ein. Mußner, 1916 bei Altötting geboren, wurde 1945 in Passau zum Priester



Eine große Ehre: Bischof Wilhelm Schraml verlas die Gründe für die Ernennung von Prof. Dr. Franz Mußner (l.) zum Apostolischen Protonotar. Aufmerksame Zuhörer waren die frisch ernannten Monsignori (v.l.) Dr. Hans Würdinger, Domvikar Dr. Hans Bauernfeind, Domkapitular Helmut Reiner und Domvikar Dr. Bernhard Kirchgessner.

Foto: Krinninger

geweiht. Als „bahnbrechende Zeit“ bezeichnete der Bischof Mußners Jahre als Professor für neutestamentliche Exegese in Regensburg. Mußner war außerdem Berater der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz, Consultor des Vatikanischen Einheitssekretariats und Diözesanvertreter des Vereins vom Heiligen Land sowie Mitglied des wissenschaftlichen Rats der Katholischen Akademie in Bayern. Noch immer ist er am wissenschaftlichen Gespräch beteiligt.

Helmut Reiner (60) gehört seit Februar 2007 dem Domkapitel zum heiligen Stephan Passau an. Er ist als Dompfarrer für den Pfarrverband Altstadt verantwortlich. „Eine sehr schwierige Aufgabe“, wie Bischof Schraml unterstrich. Von 1980 bis 1992 war er Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmerbewegung sowie Diözesankaplan der Christlichen Arbeiterjugend. Anschließend wirkte er in der Pfarrei Hutthurm.

Dr. Hans Bauernfeind (47) leitet seit Mai 2008 die Hauptabteilung Ehe- und Familienpastoral und ist Ordinariatsrat. Er leitet gleichzeitig als Direktor des Seminars St. Maximilian die Diözesanstelle für Kirchliche Berufe, ist Ministrantenpfarrer und Geistlicher Beirat des Passauer

Bistumsblattes. Der 47-jährige ist zudem Subregens des Priesterseminars St. Stephan sowie mit der Aus- und Fortbildung für die Ständigen Diakone beauftragt.

Mit Predigten im Rundfunk einen Namen gemacht

Bauernfeind, der Beauftragte der Diözese Passau für den Bayerischen Rundfunk ist, hat sich mit zahlreichen Rundfunkpredigten einen Namen gemacht. Er wurde 1989 zum Priester geweiht und war zunächst Kaplan in Passau-St. Peter, anschließend Seminarpräfekt in St. Valentin. 1991 übernahm er die Kaplanstelle in Untergriesbach und erteilte Religionsunterricht am dortigen Gymnasium. Als Titularpfarrer wurde er 1998 zum Promotionsstudium an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Passau freigestellt. Seit 2002 gehört er als Domvikar dem Domkapitel an.

Mit Dr. Bernhard Kirchgessner (51) erhielt die Diözese zum ersten Mal einen eigenen Künstlerseelsorger. Mit seiner Berufung im Jahr 2002 setzte der Bischof ein Zeichen im Dialog von Kunst und Kirche. Der Priester, gebürtig im Odenwald, ist seit 1990 im Bistum Passau tätig. Er studier-

te an der Phil.-Theol. Hochschule der Zisterzienser im Stift Heiligenkreuz/Österreich und an der Universität in Fribourg/Schweiz. Im Erzbistum Salzburg wurde er am 29. Juni 1983 zum Priester geweiht, war Kaplan in Badgastein und in Straßwalchen, ehe er 1986 sein Promotionsstudium in Passau aufnahm. Ab 1993 war er Pfarrer in Winzer. Der Domvikar leitet seit 2002 das Exerzitienhaus „spectrumKirche“ und seit 2006 das dort angeschlossene Diözesane Zentrum für Liturgische Bildung. 2002 wurde er zum Domvikar ernannt.

Dr. Hans Würdinger (54) ist Pfarrer im Pfarrverband Neuhaus am Inn. In den Jahren 2002 bis 2007 hat der Geistliche zusätzlich als Chefredakteur das Passauer Bistumsblatt geleitet. Er wurde 1954 in Postmünster geboren und 1980 zum Priester geweiht. Als Kaplan wirkte er in Burgkirchen an der Alz und in Pocking. Er wurde 1982 zum Studium freigestellt und war Wissenschaftlicher Assistent an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Passau. Er schloss es mit der Promotion in Kirchengeschichte ab. Ab 1989 war er Spiritual in der Benediktinerinnenabtei St. Gertrud in Tettenweis und baute als Bischöflich Beauftragter den Ständigen Diakonat im Bistum auf. (iop)